

**Zeitschrift:** Annalen der Elektro-Homöopathie und Gesundheitspflege :  
Monatsschrift des elektro-homöopathischen Instituts in Genf

**Herausgeber:** Elektro-Homöopathisches Institut Genf

**Band:** 11 (1901)

**Heft:** 12

**Rubrik:** Weihnacht

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Annalen der Elektro-Homöopathie

## und Gesundheitspflege

### Monatsschrift des elektro-homöopathischen Instituts in Genf

herausgegeben

unter Mitwirkung von Ärzten, Praktikern und geheilten Kranken.

Nr. 12.

11. Jahrgang der deutschen Ausgabe.

Dezember 1901.

Inhalt: Weihnacht. — Weihnachten und das Julfest der alten Germanen. — Freundlichkeit und Wohlwollen. — Etwas über Pfefferkuchen. — Korrespondenzen und Heilungen: Bettässen; Gesichtsnervenschmerzen; Verdauungsstörung; eiternde Abszesse; Fußwunde; Neurasthenie; Syphilis; chronischer Harnröhrentumor; offener Fuß; Gesichtsausschlag; Schmerzhafte und höchst ungenügende Regel. — Brief an H. Sp. i. W.

#### Weihnacht.

(Karl Henkell)

Weihnacht, wunderbares Land,  
Wo die grünen Tannen  
Sternensimmernd rings entbrannt,  
Jeden Pilger bannen.

Pilger so und Pilgerin,  
Mutter, Mädchen, Knabe,  
Halten Raft mit weichem Sinn,  
Daz ihr Blick sich labe.

Staunen in den trauten Glanz,  
Traumesnacht umfangen,  
Himmlich scheint der Lichterfranz  
Erdbischem Verlangen.

Glücklich kindlicher Gesang  
Schwebt um heil'ge Hügel,  
Schwebt die bess're Welt entlang  
Schneeweiss seine Flügel.

Friedevollen Geistes Macht  
Seht sich, zu verbünden,  
Ueber aller Niedertracht  
Muß ein Licht sich zünden.

Lebens immergrüner Baum  
Trägt der Liebe Krone —  
Und ein milder Sternentraum  
Rüst die starrste Zone.

(Schweizer Frauen-Zeitung).

#### Weihnachten

#### und das Julfest der alten Germanen.

(Dr. Imfeld).

Wohl wenige unserer freundlichen Leserinnen, wenn sie im Kreise ihrer Familie und umgeben von ihrer fröhlichen Kinderschar, angehoben des von vielen Lichtern und buntsfarbigem Glasschmuck strahlenden und mit seinem harzigen Geruche den Festraum durchduftenden Tannenbaum, das Weihnachtsfest feiern, werden wohl vermuten daß dieser Baum teilweise die symbolische Erinnerung an ein anderes Fest sein kann, welches zur selben Jahreszeit, schon lange vor der Geburt des Kindleins Jesu, des Erlösers der Welt, ja tausende von Jahren vor der christlichen Zeitrechnung gefeiert wurde.

Und dennoch ist es so, und es ist im höchsten Grade interessant zu konstatieren wie gewisse religiöse Sitten und Gebräuche von Jahrhunderten zu Jahrhunderten, ja selbst von Jahrtausenden zu Jahrtausenden, von Generationen zu Generationen und von Völkern zu Völkern sich übertragen, trotz der gewaltigen Aenderungen in den materiellen und intellektuellen Bedingungen in welchen die verschiedenen